

Tafel in Quakenbrück feiert 15. Geburtstag

Von [Katharina Preuth](#)



Als langjährige Mitarbeiterin der Tafel hat sich Ilona Preuk auf der Fotowand entdeckt. Foto: Katharina Preuth



Quakenbrück. Die Quakenbrücker Tafel im Artland feiert ihren 15. Geburtstag. Dazu erinnern sich geladene Gäste in der St.-Petrus-Kirche an die Anfänge der sozialen Einrichtung und an ihre Aufgabe.

Aus zwei gesellschaftlichen Problemen seien die Tafeln in Deutschland entstanden, erklärt Wolfgang Fox vom Landesverband der Tafeln in Niedersachsen und Bremen in seinen Grußworten. Zum einen nennt er die Armut in einem eigentlich reichen Land. „Je nachdem welche Statistik man fragt, gibt es in Deutschland 12 bis 15 Millionen Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben“, sagt er. Die Zahlen zu dem zweiten großen Problemfeld, dass Wolfgang Fox anspricht, sind fast noch eindrucksvoller. 11 Millionen Tonnen Lebensmittel würden pro Jahr verschwendet, erklärt er. Wobei es dabei zu 42 Prozent die privaten Haushalte seien, die am meisten Lebensmittel wegwerfen würden. Im Durchschnitt würden 82 Kilogramm Lebensmittel eines jeden Deutschen pro Jahr im

Müll landen. Aber auch der Handel, Großküchen und Kantinen und die Landwirtschaft würden ihren Teil zu der Verschwendung beitragen. „Die Tafel hat diese beiden Probleme miteinander verbunden“, so Wolfgang Fox. Als die Quakenbrücker Tafel 2001 gegründet wurde, habe es 270 weitere Tafeln in Deutschland gegeben, heute seien es 930 mit über 3000 Ausgabestellen.

Ehrung der freiwilligen Helfer

Auch Heinz Korte, Vereinsvorsitzender der Quakenbrücker Tafel im Artland, erinnert sich gut an die Anfänge, an die Gründung im Dezember 2000, an die Eröffnung des Tafelladens im Juni 2001 oder an die Anschaffung des ersten Transporters. Er sagt aber auch: „So wichtig frisches Obst und Gemüse für unsere Kunden sind, ohne die verlässliche Unterstützung der Ehrenamtlichen wäre unsere Arbeit nicht denkbar.“ Die freiwilligen Helfer würden nicht nur Lebensmittel an Bedürftige ausgeben, sondern ihnen auch Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Dafür bedankt sich Heinz Korte besonders bei den Helfern der ersten Stunde, bei Ingrid Göris, Anke Möller, Ingeborg Schimmel, Lore van Lente, Hannelore Kuhl, Helga Kermann und Erika Schubert. Besonders hebt er das Engagement des Vorstandsmitglieds Heinz Brunnecke hervor.

Die Tafel offenbart Versorgungsdefizit

Quakenbrücks Bürgermeister Paul Gärtner betont, dass die Tafel in Deutschland eine unverzichtbare soziale Einrichtung ist, aber dass sie gleichzeitig ein „Versorgungsdefizit der öffentlichen Hand gegenüber Bedürftigen“ offenlegt. Es sei und könne nicht die Aufgabe der Tafel sein, die Armut zu verhindern, dies müsse die Politik leisten, sie könne aber helfen die Armut lindern.

Ein ökumenischer Gottesdienst in der St.-Petrus-Kirche in der Quakenbrücker Neustadt gibt den Rahmen für die Feierlichkeiten rund um das 15. Jubiläum. Die Gestaltung des Gottesdienstes übernahmen Pastorin Christina Richter und Diakon Johannes Brinkmeyer, begleitet von Pastor Friedrich Hülsmann an der Gitarre.

Im Anschluss an den öffentlichen Teil begegnen sich die Gäste an einer langen Tafel im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.